

## **Faszination Nase**

### Über die zentrale Bedeutung unseres Riechorgans

Jeder Mensch hat sie, nicht jeder ist jedoch mit ihrer Form zufrieden. Unsere Nase ist aber natürlich nicht nur Schönheitsmerkmal, sondern in erster Linie ist sie Riechorgan und Reinigungsanlage für unsere Atemluft. Wie zentral gerade unser Geruchssinn für unser tägliches Leben ist, merkt man erst, wenn die Nasenfunktion nachlässt oder ganz verschwindet.

Ein Mann, für den der Geruchssinn Lebensinhalt und Erfolgsrezept zugleich bedeuten, ist Vincent Micotti, seines Zeichens Parfumeur und Duftspezialist. Bei zwei sogenannten „Nasen“ in Frankreich hat er seine Kunst erlernt und heute ist er als selbstständiger Parfumeur im Raum Basel tätig. Aufgrund langjähriger Erfahrung kennt sich Micotti sehr gut aus mit der speziellen Verbindung zwischen Duft und Emotionen.

Und dieser Zusammenhang ist grösser, als manch einer glauben mag, denn ein Duft kann viele Reaktionen in unserem Gehirn auslösen. Während gewisse Gerüche alte Erinnerungen hervorrufen, können andere intensiv auf unser Gemüt einwirken. „Zitrusdüfte und auch Vanille rufen positive Gefühle hervor. Manche Gewürze erinnern uns an Ferien und wirken oft entspannend“, erklärt Micotti. Aus diesem Grund würde gerade in der Psychiatrie bei der Behandlung von Depressionen oft auch mit Aromatherapien gearbeitet.

Aber nicht nur Parfüms und Aromen wirken auf den Menschen ein. Auch der menschliche Eigengeruch spielt eine bedeutende Rolle im Alltag. Zwischenmenschliche Beziehungen – egal ob auf romantischer oder freundschaftlicher Basis – entstehen beispielsweise aufgrund der Wirkung von sogenannten Pheromonen, den individuellen Duftbotenstoffen eines Menschen. „Daher kommt ursprünglich das Sprichwort ‚Ich kann dich nicht riechen‘, denn dann bekommt uns der Körperduft des Gegenübers nicht“, sagt Micotti.

An einem besonders illustren Beispiel, über das Zusammenwirken von menschlichem Duft auf die Funktionsweise des Körpers versucht Micotti die Bedeutung von Gerüchen für den Menschen genauer zu erklären. „Frühere Beobachtungen an reinen Mädchenschulen haben gezeigt, dass sich die Zyklen der Mädchen mit der Zeit angleichen, wenn sie keine Pille nehmen.“ Dies passiere als Reaktion auf den veränderten Duft eines Mädchens während des Zyklus. Die anderen um sie herum nahmen den Duft unbewusst auf und die darin enthaltenen Informationen führten dann zu einer zeitlichen Angleichung der Menstruation bei den anderen Mädchen.